

REINHARD MUT
YES WE CAN

Für den Verein „Hand in Hand“ und das Down-Syndrom-Kompetenzzentrum „LEBEN LACHEN LERNEN“ in Leoben-Hinterberg/Steiermark von Bernadette und Jürgen Wieser, Eltern einer Tochter mit Down-Syndrom, hat der Wiener Liedermacher Reinhard Mut erstmals ein Lied in englischer Sprache getextet: „YES WE CAN“ entstand in Anlehnung an den Titel eines EU-Projektes, in dessen Rahmen eine völlig neue Methode bekanntgemacht werden soll, die es Kindern mit Down-Syndrom erstmals ermöglicht, mathematische Fähigkeiten zu erlernen. Diese neue Methode wurde von Bernadette Wieser entwickelt und in dem von ihrem Mann Jürgen Wieser geplanten und errichteten Kompetenzzentrum in Leoben an Pädagogen vermittelt sowie mit Down-Syndrom-Kindern trainiert. Von Bernadette und Jürgen ging auch die Initiative für das EU-Projekt aus, das nun durch den Song von Reinhard Mut auch auf poetisch-musikalische Weise in seiner Wichtigkeit unterstrichen werden soll.

Seit vielen Jahrzehnten findet man in der internationalen Fachliteratur die Behauptung, dass Menschen mit Down-Syndrom nicht in der Lage sind, rechnen zu lernen. Bernadette Wieser, selbst Mutter einer Tochter mit Down-Syndrom, konnte und wollte sich damit nicht abfinden. In jahrelanger Entwicklungsarbeit erfand sie ein völlig neues Lernsystem, mit dem es gelingt, Down-Syndrom-Kindern grundlegende mathematische Fähigkeiten zu vermitteln. Beim Rechnen werden dabei in erster Linie die eigenen zehn Finger verwendet, was den Vorteil hat, dass diese Rechenhilfe – im wahrsten Sinn des Wortes – immer an der Hand ist! „Rechnen zu können, ist nicht nur ein ganz wesentlicher Faktor für das Selbstwertgefühl und die Kommunikation mit anderen Menschen. Es bedeutet vor allem auch für das spätere Leben ein wichtiges Plus an Eigenständigkeit und Unabhängigkeit“, betont Wieser.

„Um für die neue Lernmethode professionelle Rahmenbedingungen zu schaffen, unter denen sie an Betroffene, aber auch an Pädagogen vermittelt werden kann, haben wir bei uns in Leoben ein Kompetenzzentrum gebaut. Für dieses Zentrum konnten wir rund 600.000,- Euro an Sponsorengeldern und Spenden sammeln – ein



© Hans Prammer

Abb. 1: YES WE CAN ist der erste Song von Reinhard Mut (Foto), den er in Englisch getextet hat und auch in dieser Sprache singt.

Erfolg, den wir bis heute selbst kaum glauben können“, berichtet Dipl.-Ing. Jürgen Wieser, jahrzehntelang im Marketing-Management großer Unternehmen und seit kurzem als „Limboischer Berater und Coach“ selbstständig (www.limbio-business.at) tätig, nicht ohne Stolz.

Mit Jahresbeginn 2010 startete nun das – von Bernadette und Jürgen Wieser ins Leben gerufene – EU-Projekt „Yes We Can“, an dem unter der Leitung Österreichs die Länder Deutschland, Rumänien, Tschechien, Italien und Dänemark teilnehmen. Ziel des – durch finanzielle Mittel der EU im Rahmen des sog. Grundtvig-Programms „Lifelong Learning“ geförderten – zweijährigen Projektes ist es, das neue Rechen-Lernsystem für Menschen mit Down-Syndrom in der EU zu verbreiten und weiterzuentwickeln.

Der Song „YES WE CAN“ (Komposition, Text, Gesang, Klavier – Reinhard Mut, Cello – Raimund Trimmel) kann gegen eine Spende von mindestens EUR 5,- von der Website www.reinhardmut.at heruntergeladen werden. ■

Informationen:
www.down-syndrom.at; www.reinhardmut.at;
www.gosh.at

KINDERBETREUUNG
„Sandoz Kids“

„Die Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist für

Sandoz ein zentraler Aspekt, denn sie sind verantwortlich für den Erfolg unseres Unternehmens. Daher haben wir uns zum Ziel gesetzt, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich alle Mitarbeiter wohl fühlen und ihr volles Potential ausschöpfen können. Eine interne Kinderbetreuung leistet diesbezüglich einen wesentlichen Beitrag, und ich freue mich sehr, dass wir ‚Sandoz Kids‘ hiermit offiziell eröffnen können“, erklärte Ernst Meijnders, Vorsitzender der Geschäftsführung der Sandoz GmbH, anlässlich der Eröffnungsfeier von „Sandoz Kids“ in Kundl. Nach den offiziellen Ansprachen erfolgte die Segnung des neuen Kindergartengebäudes. Und weil am 6. Dezember natürlich auch der Nikolaus nicht fehlen darf, freuten sich die etwa 60 internen und externen Gäste über das Rahmenprogramm der „Sandoz Kids“ mit Nikolaus-Einzug, Gedichten und Liedern.



© Sandoz

Abb. 1: Ernst Meijnders, Vorsitzender der Geschäftsführung der Sandoz GmbH, bei der offiziellen Eröffnung von „Sandoz Kids“.

„Sandoz Kids“ wurde von einer eigenen Arbeitsgruppe am Standort Kundl innerhalb einer weltweiten Sandoz und Novartis Initiative namens „Diversity & Inclusion“ vorangetrieben. Im Mittelpunkt stehen dabei Themen wie Chancengleichheit, Arbeitszeitflexibilität oder Work-Life Balance. Die Umsetzung von „Sandoz Kids“ war ein besonderes Anliegen und stellt einen wichtigen Meilenstein dar, wie Günter Stempfer, Leiter der Initiative am Standort Kundl, feststellte.



© Sandoz

Abb. 2: „Sandoz-Kids“: Das Gebäude wurde in Niedrigenergie-Bauweise errichtet, und bei den Materialien besonderer Wert auf umweltgerechte, ökologische und natürliche Baustoffe gelegt.



© Sandoz

Abb. 3: Eröffnung der Kinderbetreuungsstätte am 6. Dezember 2010: Auch der Nikolo war dabei!

Die Betreuung der Kinder der Sandoz Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt durch Kindergartenpädagoginnen des Eltern-Kind-Zentrums Kundl/Breitenbach. „Mit dem EKIZ haben wir einen äußerst kompetenten Partner an unserer Seite und sind froh, auf die Erfahrung dieser etablierten Einrichtung zurückgreifen zu können“, erläuterte Stempfer. Das Augenmerk liegt auf einer individuellen und liebevollen Betreuung nach modernsten pädagogischen Grundsätzen. „Sandoz Kids“ bietet vorerst Platz für 22 Kinder, unterteilt in zwei Altersgruppen: Die Kinderkrippe für Kinder im Alter von 18 Monaten bis drei Jahren und der Kindergarten für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren.

Ein eigens errichtetes Gebäude gleich gegenüber dem Portier Ost des Sandoz Werksgeländes sorgt für ideale Voraussetzungen, wie Clemens Matt, Leiter Facility Management am Standort Kundl, erklärt: „Das Gebäude wurde in Niedrigenergie-Bauweise errichtet und bei den gewählten Materialien besonderer Wert auf umweltgerechte, ökologische und natürliche Baustoffe gelegt. Eine großflächige Verglasung sorgt für helle und lichtdurchflutete Räume. Die gesamten Möbel wurden übrigens von unserer internen Sandoz Tischlerei in kindergerechter Bauweise errichtet. Ebenso wurden die Elektroinstallationen hausintern, nämlich von Sandoz Lehrlingen unter professioneller Anleitung, durchgeführt.“

Eine großzügige Rasenspielfläche im südlichen Bereich bietet viel Platz für Aktivitäten und Spiele im Freien. ■

BUCHTIPP

Aus Tränen werden Kristalle

Sexueller Missbrauch an Kindern ist eines der schlimmsten Verbrechen; es prägt die Opfer für ihr ganzes Leben, und sie stehen zumeist unter einem hohen Leidensdruck. Innerlich erstarrt über das, was ihnen passiert ist, dauert es oft Jahrzehnte, bis die Betroffenen darüber sprechen können. Manche schaffen es nie.

Markus Oirer, Autor des Buches „Aus Tränen werden Kristalle. Abrechnung einer missbrauchten Seele“, ist passiert, was tausenden Kindern zustößt: Er wurde von einem Bekannten der Familie missbraucht, und niemand reagierte auf seine kindlichen Hilfeschreie. Als Erwachsener setzt er sich mit dem Erlebten auseinander und erstattet Anzeige - diese kommt jedoch zu spät, denn die Verjährungsfrist ist bereits eingetreten. Heute hat Markus Oirer



Aus Tränen werden Kristalle.
Abrechnung einer missbrauchten Seele
Markus Oirer
Hardcover, 231 Seiten
ISBN 978-3-902729-25-5
Erschienen im Goldegg Verlag
<http://www.goldegg-verlag.com>

die Verletzungen des Missbrauchs ausgeheilt, er hat dem Täter vergeben und sich dadurch von ihm frei gemacht. Die Auswirkungen des Missbrauchs zogen sich durch alle Lebensbereiche, zeigten sich im Beziehungs- und Sozialleben, im Beruf und der Karriere sowie im gesamten sozialen und emotionalen Leben.

Eines der schmerzlichsten Erlebnisse, die Oirer im Zusammenhang mit dem sexuellen Missbrauch gemacht hat, war das Wegsehen seiner Umgebung: „Die Erfahrung, dass viele Menschen in meiner näheren Umgebung gehäut oder sogar gewusst haben, dass sich der Täter an Jungs vergreift und dabei aber weggesehen haben, hat mich in meiner Seele tiefer verletzt als der Missbrauch selbst.“

Mit seinem Buch „Aus Tränen werden Kristalle“ will Oirer seine Erfahrungen in der Aufarbeitung weitergeben und auf den Umgang von Gesellschaft und Kirche mit sexuellem Missbrauch aufmerksam machen. Er kritisiert, dass durch die mediale Berichterstattung Grenzen verschoben werden; besonders die schweren Fälle von Zucht und Gewalt bekommen sehr viel Aufmerksamkeit, und für jene, die es nicht ganz so schwer getroffen hat, wird es dadurch immer schwieriger, überhaupt gehört zu werden. Die betroffenen Kinder sind durch das ihnen zugefügte Leid traumatisiert. „Ich möchte aufzeigen, wie die Dynamik des Missbrauchs an Kindern meist abläuft und warum das immer wieder und über Jahre hinweg funktioniert.

Gleichzeitig möchte ich dafür sensibilisieren, warum es für Kinder oft unmöglich ist, darüber zu sprechen und Ansätze dazu im Keim erstickt werden.“

Oirer stellt sein Schicksal zur Verfügung, weil er anderen Opfern Mut machen möchte, einen ähnlichen Weg zu gehen - die Verdrängungen aufzugeben und die persönliche Geschichte zu heilen. „Zum einen, weil ich aus eigener Erfahrung weiß, dass es sich für einen selbst und das eigene Leben lohnt und zum anderen, weil es der erste Schritt zur Veränderung in der Gesellschaft ist.“ ■

ZWEI AUSZEICHNUNGEN

„Große schützen Kleine“

„Große schützen Kleine“ wurde bei den 3rd International Safety Media Awards in London mit zwei Preisen ausgezeichnet: der Bronzemedaille für die Bedside Counseling Sicherheitsbroschüre 0-6 Monate und dem Ehrenpreis für den TV-Spot zum Thema „Fenstersturz“.

Vergeben wurden die 3rd International Safety Media Awards heuer bei der in London abgehaltenen World Conference on Injury Prevention and Safety Promotion. Ziel des Wettbewerbs ist es, exzellente Aufbereitungen von Sicherheits- und Unfallverhütungs-Informationen in Print, Audio und Film international zu würdigen. Außerdem soll dadurch ein Netzwerk mit der Gelegenheit zum weltweiten Austausch geschaffen werden. Im dritten Jahr



Abb. 1: „Große schützen Kleine“ gewann in der Kategorie Print mit der Bedside Counseling Broschüre 0-6 Monate (im Bild) die Bronzemedaille.

seines Bestehens verzeichnete die Awards einen neuen Höchststand mit 118 Einreichungen von Australien, über Kanada, Indien, die USA, Iran bis Neuseeland - und Österreich.

„Für uns sind diese beiden Preise eine sehr große Auszeichnung, noch dazu, weil wir die einzigen nicht-englischsprachigen Preisträger sind. Sie beweisen darüber hinaus, dass man mit einem kleinen, aber kreativen Team auch im internationalen Kontext bestehen kann“, freut sich Univ. Prof. Dr. Michael Höllwarth, Präsident von „Große schützen Kleine“ über die Anerkennung.

Bronze Medaille



Abb. 2: Der „Große schützen Kleine“ TV-Spot zum Thema „Fenstersturz“ (hier: Szenenbild) wurde mit einem Ehrenpreis gewürdigt.

„Große schützen Kleine“ reichte in der Kategorie Print die Bedside Counseling Broschüre 0-6 Monate ein. Dies ist die erste aus einer Reihe von acht Broschüren, die nach Alter gestaffelt die jeweils häufigsten Unfallgefahren aufzeigen und Tipps geben, wie diese zu vermeiden sind. Die Broschüren sind mit über 20 Produktsicherheitsblättern Teil des am LKH-Univ. Klinikum Graz realisierten Projekts Bedside Counseling, in dem Eltern von Unfallkindern direkt am Krankenbett zum Unfall befragt und für Unfallgefahren sensibilisiert werden sowie entsprechende Kindersicherheitstipps erhalten. Ausgezeichnet wurde die Bedside Counseling Broschüre 0-6 Monate aus 47 Bewerbungen mit der Bronze Medaille.

Ehrenpreis

Aus 18 internationalen Einreichungen wurde der „Große schützen Kleine“ TV-Spot zum Thema „Fenstersturz“ mit einem Ehrenpreis gewürdigt. Nach einer Idee von „Große schützen Kleine“ und unterstützt von Johnson&Johnson Medical Austria hat die Produktionsfirma Strunz Film die filmische Umsetzung übernommen. Der mehrfach ausgezeichnete TV-Profi Helmut Strunz, verantwortlich für Drehbuch und Regie: „Es ist für mich

eine große Ehre, bei diesem internationalen Wettbewerb – Einreichungen kamen von Nordamerika über Indien bis Neuseeland – ausgezeichnet worden zu sein.“

Der Fenstersturz, ein eher seltene, aber umso gefährlichere Kinderunfall hat auch heuer in Österreich bereits wieder drei kindliche Todesopfer gefordert. Aus diesem Grund ist eine Sensibilisierung der Eltern zu diesem Thema so wichtig. ■

Informationen:
www.grosse-schuetzen-kleine.at

INITIATIVE

www.3000kinderleben.at

Gemeinsam mit den führenden Entwicklungshilfeorganisationen protestiert auch World Vision gegen die Kürzungen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und ruft die österreichische Bevölkerung zur Unterstützung der Initiative www.3000kinderleben.at auf.

Bei einem Pressetermin am 6. 12. 2010 vor dem Parlament erklärte Dr. Victor Myint Thein, Regionalleiter von World Vision in Myanmar und damals zu Besuch in Österreich: „Ich habe großen Respekt vor den vielen Menschen, die diese Initiative mittragen. Die positive Kraft gibt mir große Hoffnung für viele tausend Kinder in ärmeren Ländern, die durch unsere Entwicklungsprogramme eine reelle Chance für ihre Zukunft bekommen.“

World Vision Österreich unterstützt über sein Patenschaftsprogramm ein Regionalentwicklungsprojekt in Myanmar. Im Fokus steht dabei die Verbesserung der Einkommenssituation von Familien im ländlichen Raum. „Ausreichende und bessere Ernährung, die Gesundheit der Kinder und eine bessere Schulbildung sind



Abb. 1: World Vision Regionalleiter aus Myanmar, Dr. Victor Myint Thein (hinten), Projektleiter Saw Marku und Lisa Sterzinger von World Vision Österreich werben für die Anliegen der Kinder in den ärmsten Ländern der Welt.



Abb. 1: Scribble: neue Station „Apotheke“ – eröffnet am 16. 10. 2010

die wichtigsten Voraussetzungen im Kampf gegen Hunger, Ausbeutung und Missbrauch von Kindern“, betonte Dr. Myint Thein.

MINOPOLIS

Eine Apotheke!

Pünktlich zum 5. Geburtstag eröffnete eine neue Themenstation in der Kinderstadt ihre Pforten: Minopolis bekommt, was in keiner Stadt fehlen darf: eine Apotheke. Die Österreichische Apothekerkammer eröffnete diese Station, die mit viel Liebe zum Detail in kindgerechte Größe gebracht wurde, am 16. Oktober als neuer Partner von Minopolis.

„Das Konzept von Minopolis hat uns überzeugt. Hier haben die Kinder die Gelegenheit Patienten zu beraten, Kapseln herzustellen, Tees zu mischen und Gesundheitswerte zu messen. In der Apotheke in Minopolis tauchen die Kleinen in die spannende Welt der Pharmazie ein“, erklärte Mag. pharm. Max Wellan, Mitglied des Präsidiums der Österreichischen Apothekerkammer, das Engagement in Minopolis.

In der neuen Station üben sich die Kinder in den Bereichen Beratung & Verkauf sowie Arzneimittelherstellung & Qualitätsanalyse und können im Labor der Apotheke anhand einer Rezeptur Tees mischen, Arzneipflanzen unter dem Mikroskop prüfen oder ätherische Öle testen. Die Herstellung von Medikamenten mit einfachen handwerklichen Handgriffen sowie der Gesundheitsbereich mit Bera-

tung und Messungen wie Blutdruck, Gewicht und Größe, kommen nicht zu kurz. Weiters gibt es wertvolle Gesundheitstips bis hin zur Reiseberatung für den Urlaub in der neuen Apotheke in Minopolis.

Die kleinen Gäste können die unterschiedlichen Aufgaben der Apothekerinnen und Apotheker kennenlernen: Arzneimittelberatung, Gesundheitsvorsorge, Arzneimittelherstellung und Qualitätsanalyse. Die Apotheke wird auch ein wichtiger Partner für das Krankenhaus in Minopolis sein. Denn die wichtigen Medikamente werden direkt vom Krankenhaus in der Apotheke bestellt und prompt vom Arzneimitteltransporteur ausgeliefert.

Auch die Geschäftsleitung von Minopolis zeigt sich sehr zufrieden über den neuen Partner aus der Wirtschaft. „Rund 25 Unternehmen und öffentliche Institutionen nutzen Minopolis bereits, um sich hier den Entscheidungsträgern von morgen zu präsentieren und nehmen somit ihre soziale Verantwortung gegenüber den Kindern wahr. Mit der Österreichischen Apothekerkammer haben wir eine wichtige öffentlich rechtliche Institution als Partner gewonnen, was eine weitere, wertvolle Bestätigung für unser Konzept ist. Gleichzeitig bieten wir den kleinen Besuchern eine neue und spannende Attraktion in der Kinderstadt“, zeigt sich Klaus Müllner, Leiter des Betriebs, erfreut über den neuen Partner. ■

Informationen:
www.minopolis.at

